

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 187.

Sonnabend den 13. August.

1859.

Die Gebilde der Schöpfung.

Eingesandt vom Dr. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Ungleich ist der Teppich gewebt, den die blüthenreiche Flora über den nackten Erdkörper ausbreitet; dichter, wo die Sonne höher an dem nie bewölkten Himmel emporsteigt; lockerer gegen die trägen Pole hin, wo der wiederkehrende Frost bald die entwickelte Knospe tödtet, bald die reisende Frucht erhascht. Doch überall darf der Mensch sich der nährenden Pflanzen erfreuen. Treunt im Meeresboden ein Vulkan die kochende Fluth und schiebt plötzlich (wie einst zwischen den griechischen Inseln) einen schlackigen Felsen empor; oder erheben (um an eine friedlichere Naturerscheinung zu erinnern) die einträchtigen Nereiden ihre zelligen Wohnungen, bis sie nach Jahrtausenden über den Wasserspiegel hervorragend, absterben, und ein flaches Korallen-Eiland bilden, so sind die organischen Kräfte so gleich bereit, den todten Fels zu beleben. Was den Saamen so plötzlich herbeiführt: ob wandernde Vögel, oder Winde, oder die Wogen des Meeres, ist bei der großen Entfernung der Küsten schwer zu entscheiden. Aber auf dem nackten Steine, sobald ihn zuerst die Luft berührt, bildet sich in den nordischen Ländern ein Gewebe sammetartiger Fasern, die dem unbewaffneten Auge als farbige Flecken erscheinen. Einige sind durch hervorragende Linien bald einfach, bald doppelt begrenzt; andere sind in Furchen durchschnitten und in Fächer getheilt. Mit zunehmendem Alter verdunkelt sich ihre lichte Farbe. Das fernleuchtende Gelb wird braun, und das bläuliche Grau der Leprarien verwandelt sich nach und nach in ein staubartiges Schwarz. Die Grenzen der alternden Decke fließen in einander, und auf dem dunkeln Grunde bilden sich neue zirkelrunde Flechten von blendender Weiße. So lagert sich schichtenweise ein organisches Gewebe auf das an-

dere; und wie das sich ansiedelnde Menschengeschlecht bestimmte Stufen der sittlichen Kultur durchlaufen muß, so ist die allmähliche Verbreitung der Pflanzen an bestimmte physische Geseze gebunden. Wo jetzt hohe Waldbäume ihre Gipfel lustig erheben, da überzogen einst zarte Flechten das erdenlose Gestein. Laubmoose, Gräser, krautartige Gewächse und Sträucher füllen die Klust der langen, aber ungemessenen Zwischenzeit aus. Was im Norden Flechten und Moose, das bewirken in den Tropen Portulacca, Gomphrenen und andere niedrige Uferpflanzen. Die Geschichte der Pflanzendecke und ihre allmähliche Ausbreitung über die öde Erdrinde hat ihre Epochen, wie die Geschichte des spätern Menschengeschlechts.

Ist aber auch Fülle des Lebens überall verbreitet, ist der Organismus auch unablässig bemüht, die durch den Tod entfesselten Elemente zu neuen Gestalten zu verbinden, so ist diese Lebensfülle und ihre Erneuerung doch nach Verschiedenheit der Himmelsstriche verschieden. Periodisch erstarrt die Natur in den kalten Zonen; denn Flüssigkeit ist Bedürfniß zum Leben. Thiere und Pflanzen (Laubmoose und andere Kryptogamen abgerechnet) liegen für viele Monate hindurch im Winterschlaf vergraben. In einem großen Theile der Erde haben daher nur solche organische Wesen sich entwickeln können, welche einer beträchtlichen Entziehung von Wärmestoff widerstehen, oder einer langen Unterbrechung der Lebensfunctionen fähig sind. Je näher dagegen den Tropen, desto mehr nimmt Mannichfaltigkeit der Bildungen, Anmuth der Form und des Farbengemisches, ewige Jugend und Kraft des organischen Lebens zu.

Diese Zunahme kann leicht von denen bezweifelt werden, welche nie unsern Welttheil verlassen oder das Studium der allgemeinen Erdkunde vernachlässigt haben. Wenn man aus unseren dicklaubigen Eichenwäldern über die Alpen- oder Pyrenäen-



fette nach Welschland hinabsteigt, wenn man gar seinen Blick auf die afrikanischen Küstenländer des Mittelmeeres richtet, so wird man leicht zu dem Fehlschlusse verleitet, als sei Baumlosigkeit der Charakter heißer Klimate. Aber man vergißt, daß das südliche Europa eine andere Gestalt hatte, als pelasgische oder carthagische Pflanzvölker sich zuerst darin festsetzten; man vergißt, daß frühere Bildung des Menschengeschlechts die Waldungen verdrängt, und daß der umschaffende Geist der Nationen der Erde allmählig den Schmuck raubt, der uns in dem Norden erfreut, und der (mehr als alle Geschichte) die Jugend unserer sittlichen Kultur anzeigt. Die große Katastrophe, durch welche das Mittelmeer sich gebildet, indem es, ein anschwellendes Binnenwasser, die Schleusen der Dardanellen und die Säulen des Herkules durchbrochen, diese Katastrophe scheint die angrenzenden Länder einen großen Theil ihrer Dammerde beraubt zu haben. Was bei den griechischen Schriftstellern von den samothracischen Sagen erwähnt wird, deutet die Neuheit dieser zerstörenden Naturveränderung an. Auch ist in allen Ländern, welche das Mittelmeer begrenzt und welche die Kalkformation des Jura charakterisirt, ein großer Theil der Erdoberfläche nackter Fels. Das Malerische italienischer Gegenden beruht vorzüglich auf diesem lieblichen Kontraste zwischen dem unbelebten öden Gestein und der üppigen Vegetation, welche insel-förmig darin aufsprößt. Wo dieses Gestein, wieder zerklüftet, die Wasser auf der Oberfläche zusammenhält, wo diese mit Erde bedeckt ist (wie an den reizenden Ufern des albaner Sees), da hat selbst Italien seine Eichenwälder so schattig und grün, als der Bewohner des Nordens sie wünscht.

Auch die Wüsten jenseits des Atlas und die unermesslichen Ebenen oder Steppen von Südamerika sind als solche Lokalerscheinungen zu betrachten. Diese findet man, in der Regenzeit wenigstens, mit Gras und niedrigen, fast krautartigen Mimosen bedeckt; jene sind Sandmeere im Innern des alten Continents, große pflanzenleere Räume, mit ewig grünen, waldigen Ufern umgeben. Nur einzeln stehende Fächerpalmen erinnern den Wanderer, daß diese Einöden Theil einer belebten Schöpfung sind. Im trügerischen Lichtspiele, das die strahlende Wärme erregt, sieht man bald den Fuß dieser Palmen frei in der Luft schweben, bald ihr umgekehrtes Bild in den wogenartig zitternden Luftschichten wiederholt. Auch westlich von der peruanischen Andeskette, an den Küsten des stillen Meeres, braucht man Wochen, um solche wasserleere Wüsten zu durchstrei-

hen. Der Ursprung derselben, diese Pflanzenlosigkeit großer Erdstrecken, in Gegenden, wo umher die kraftvollste Vegetation herrscht, ist ein wenig beachtetes geognostisches Phänomen, welches sich unstreitig in alten Naturrevolutionen (Uberschwemmungen, oder vulkanischen Umwandlungen der Erdrinde) gegründet. Hat eine Gegend einmal ihre Pflanzendecke verloren, ist der Sand beweglich und quellenleer, hindert die heiße, senkrecht aufsteigende Luft den Niederschlag der Wolken, so vergehen Jahrtausende, ehe von den grünen Ufern aus organisches Leben in das Innere der Einöde dringt.

Wer demnach die Natur mit einem Blick zu umfassen und von Localphänomenen zu abstrahiren weiß, der sieht, wie mit Zunahme der belebenden Wärme, von den Polen zum Aequator hin, sich auch allmählig organische Kraft und Lebensfülle vermehren. Aber bei dieser Vermehrung sind doch jedem Erdstriche besondere Schönheiten vorbehalten: den Tropen Mannichfaltigkeit und Größe der Pflanzenformen; dem Norden der Anblick der Wiesen und das periodische Wiedererwachen der Natur beim ersten Wehen der Frühlingslüfte. Jede Zone hat außer den ihr eigenen Vorzügen auch ihren eigenthümlichen Charakter. Sowie man an einzelnen organischen Wesen eine bestimmte Physiognomie erkennt; wie beschreibende Botanik und Zoologie, im engeren Sinne des Worts, fast nichts als Zergliederung der Thier- und Pflanzenformen ist, so giebt es auch eine gewisse Naturphysiognomie, welche jedem Himmelsstriche ausschließlich zukommt.

(Fortsetzung folgt.)

Kalender = Vertrieb.

Eine Berliner Buchhandlung, welche sich größtentheils mit dem Verlage von Kalendern beschäftigt (Trowitzsch und Sohn), hatte bereits im Februar d. J. das Ministerium des Innern um Schutz gegen den Nachtheil gebeten, der dem preussischen Buchhandel in den verflossenen Jahren dadurch zugesügt wurde, daß die Landräthe, Magistrate, Gensd'armen, Schulzen und andere Beamte des Staates sich mit dem Sammeln von Subscribenten auf den Kalender „der Veteran,“ sowie mit dessen Verkauf befaßten, und ist dieselbe veranlaßt worden, wegen dieses gesekwidrigen Verfahrens vor Kurzem wiederholt vorstellig zu werden, worauf ihr von

dem Minister des Innern folgende Verfügung vom 22. Juli d. J. zugegangen ist:

Auf Ihre Vorstellung vom 19. Mai d. J. eröffne ich Ihnen, daß nach wiederholter Erwägung der Sache nunmehr Anordnung getroffen worden ist, daß den **Kreis- und Polizeibeamten jeder Art** in den Städten wie auf dem Lande, insbesondere auch den **Schulzen und Gensd'armen** der unmittelbare Vertrieb des Kalenders „Der Veteran“ durch Colportage oder Sammlung von Subscribenten **untersagt** werde. Die von Ihnen vorgetragenen Beschwerden werden hierdurch die angemessene Abhilfe finden.

Berlin, den 22. Juli 1859.

Der Minister des Innern.

gez. Graf von Schwerin.

Chronik der Stadt Halle.

Berichtigung der Predigtanzeige.

Zu Glaucha: Sonntag Nachmittag 2 Uhr Katholisirung Herr Prediger Plath.

Montag den 15. August Abends 8 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Seiler.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Buchbindermeisters und Galanteriewaarenhändlers **Franz Leopold Krauß** hier ist der bisherige einstweilige Verwalter Rechts-Anwalt **von Bieren** hier als definitiver Verwalter der Masse bestellt worden.

Halle a/S., am 29. Juli 1859.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 20. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll auf dem hiesigen Posthose ein ausrangirter, sechsfüßiger Königl. Postwagen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Halle, den 10. August 1859.

Königliche Ober-Post-Direction.

Auction.

Montag den 15. d. M. u. folg. Tage Nachmittags 2 Uhr versteigere ich einen Theil des Nachlasses der Frau Präfect Franz, Leipziger Straße Nr. 18 alhier, bestehend in sehr gut erhaltenem Mobiliar. (Die Gegenstände stehen nur heute Nachmittag von 2 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Selsterwasser von Dr. Strube in Dresden empfiehlt billigt **Otto Thieme.**

Feinste **Simbeer-Limonaden-Essenz** empfiehlt **Otto Thieme.**

Beste **reine Talgseife**, auch **Oberschaalseife** empfiehlt billigt **Otto Thieme.**

Stahlreifröcke,

Stahl- und Rohrgestelle, übersponnener Stahl in verschiedenen Sorten und übersponnenes Rohr fertig zu den billigsten Preisen

Mag Lampe, Mühlgasse Nr. 8.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß alte Röcke wieder reparirt und zusammengesetzt werden.

Von jetzt an wieder täglich gute blaue und weiße **Speise-Kartoffeln** im Ganzen und einzeln, à Scheffel 21 Gr. Courant, die Meze 21 S, Rathhausgasse Nr. 2 bei Frau **Schaaf**. Auch muß ich bemerken, daß ich bloß auf meinen Namen handle und jeder Andere auf seinen Namen handeln kann.

Ein gebr. Sopha verk. billig fl. Steinstraße 4.

Fettes Schweinefl., à U. 4 1/2 Sgr., Rindfl. à U. 3 Sgr., auch Kalb- u. Hammelfl., Kaldauen à U. 10 S. **F. Uhle**, Moritzkirche Nr. 3.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen

Brunnenplatz Nr. 9.

Ein Garten oder ein abzutrennender Theil von mindestens 1/2 Morgen Fläche wird gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. Verkäufer erfahren Näheres Markt Nr. 9.

Meinen ehemaligen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause, Strohhof, Kellnergasse Nr. 6, eine Bäckerei eingerichtet habe; um geneigtes Zutrauen bittet

W. Günther, Bäckermeister.

Ein Kapital von **1500** und eins zu **4000** **Thlr.** werden gegen sehr sichere Hypothek gesucht. Offerten werden unter der Adresse R. C. in der Expedition d. Bl. entgegengenommen.

Ein Mädchen, welches in der Hauswirthschaft und im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, findet sogleich Dienst. In erfragen Schmeerstraße 9.

Zum ersten October d. J. suche ich ein gut empfohlenes, in der Küche und Hausarbeit nicht unerfahrenes Mädchen. **Betty Brodforb**, Promenade 24 im Hause des Hrn. G.-R. Eifelen.

Ein ordentliches, anständiges Mädchen wird zur Aufwartung gesucht Francensstraße Nr. 3, 3 Tr.

Mädchen finden Arbeit in der Wattenfabrik Leipziger Straße Nr. 5.

Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren, in der Nähe der mittlern Leipziger Straße wohnend, wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht Leipziger Straße Nr. 94, 1 Treppe links.

Eine Wohnung wird von ein Paar einzelnen Leuten in der Nähe der Leipziger Straße zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Stube nebst Kammer, Bedientenzimmer, Pferdestall und Geläß wird zu miethen gesucht. Adressen erbittet sich **Fischer**, Steinstraße 14.

Die Wohnung, sowie auch die Fabrikräume, die gegenwärtig der Conditoreiwaaren-Fabrikant Herr **Herm. Wittig** inne hat, sind zum 1. Januar 1860 zu vermieten gr. Steinstraße Nr. 12.

Gr. Steinstraße Nr. 73 ist die zweite Etage zum 1. October cr. zu vermieten. Näheres beim Besizer daselbst.

Eine anständige Wohnung von Stube, 2 Kammern, 1 Küche und anderem Zubehör veränderungs halber noch zu vermieten und 1. October zu beziehen Breitenstraße Nr. 7.

Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Versammlung.

Vortrag von **Joh. Wislicenus**.

Stube u. Kammer nebst Zubeh. zu verm. Harz 21.

Ein Logis zu vermieten alter Markt Nr. 5.

Zwei Stuben, zwei Kammern und eine Stube, eine Kammer nebst Zubehör sind im Ganzen oder im Einzelnen zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Fleischergasse Nr. 3.

Zwei Stuben mit allem Zubehör sind im Einzelnen oder im Ganzen an ordnungsliebende Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen Trödel 15.

Eine Stube mit allem Zubehör ist an eine kleine Familie gleich oder zum 1. October zu vermieten und zu beziehen Dachritzgasse Nr. 3.

Eine Brille verloren in der kleinen Steinstraße. Gegen Belohnung abzugeben Rathhausgasse Nr. 5.

Nabeninsel.

Sonntag den 14. August von 3 $\frac{1}{2}$ Uhr **großes Concert** im Saal-Pavillon bei **Reichmann**.

Wer hat den Amtmann **Heine** beauftragt, ohne meinen Willen mein Eigenthum zu verkaufen?
Ed. Stölzner.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittag um 4 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unsere inniggeliebte Tochter und Schwester **Pauline Burgmann** in einem Alter von 18 Jahren 8 Monaten. Diese Trauernachricht widmen wir Freunden und Bekannten und bitten um stilles Beileid.

Halle, den 11. August 1859.

Die Hinterbliebenen.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 11. August	Den 12. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
Luft	17 Grad.	15 Grad.
Wasser	18 " "	17 " "